



Stand Mai 2018

Der Handelspartner-Fonds der GEPA

Für den Handelspartner-Fonds ist ein jährliches Budget von 50.000 Euro vorgesehen.

Mit dem Handelspartner-Fonds unterstützt die GEPA die Partnerorganisationen zusätzlich finanziell. So können die Partner z.B. ihre Dienstleistungen für ihre Mitglieder oder die Produktion optimieren.

Die Gelder sollen primär den kleineren und finanziell schlechter ausgestatteten Handelspartnern der GEPA zugutekommen. Der Fonds soll dafür genutzt werden, um die direkte Kooperation mit den Handelspartnern der GEPA zu intensivieren und zu fördern.

Förderkriterien sind beispielsweise Weiterbildung der Produzentenorganisationen, Bewusstseinsbildung Fairer Handel, Qualitätssicherung, Umstellung auf Bio-Anbau.

Konkrete Beispiele

- **Panay** (Bananenchips, Philippinen): Unterstützung bei der Durchführung von Trainings zu Menschenrechten sowie der Ausbildung von Multiplikatoren, um langfristig möglichst viele Menschen erreichen zu können.
- **Wupperthal Original Rooibos Cooperative** (Rooibos, Südafrika): Landwirtschaftliche Beratung der Mitglieder von WORC, um die Produktion von Rooibos besser an den Klimawandel anzupassen
- Für 2018 wurden bereits Projekte in den Bereichen Kaffeeröstung im Ursprung, Schulungen mit Handelspartnern für eine bessere Kaffee-Qualität und Unterstützung bei der Verbesserung der Honig-Qualität bei einem Honig-Partner der GEPA genehmigt.

Voraussetzungen für die Beantragung (Beispiele):

- Alle Handelspartner der GEPA sollen die Möglichkeit haben, einen Projektantrag zu stellen, unabhängig von ihrer wirtschaftlichen Situation. Jedoch sollen kleinere und finanziell schlechter ausgestattete Handelspartner bevorzugt gefördert werden. Eine entsprechende Abwägung ist erforderlich.
- Jede Produzenten-Organisation hat nur einmal im Jahr die Möglichkeit, einen Antrag bei der GEPA zu stellen.
- Absagen an Handelspartner, die einen Antrag an die GEPA gestellt haben, müssen begründet werden.